

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 68 (1981)
Heft: 1-2

Rubrik: Blick in andere Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Zusammenarbeit zwischen der EDK der deutschsprachigen Schweiz und dem Fernsehen DRS im Bereich Schulfernsehen ausgearbeitet und dem Programmdirektor Fernsehen DRS vorgelegt. Dabei wurden die Erfahrungen in der bisherigen Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Familie und Fortbildung und schulischen Institutionen berücksichtigt.

Das Modell sieht eine Projektgruppe vor, welche sich aus Vertretern der EDK Deutschschweiz und des Fernsehens DRS zusammensetzt. Diese Projektgruppe würde die Aufgabe übernehmen, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanz- und Produktionsmittel ein schulgerechtes Konzept «Schulfernsehen» auszuarbeiten, welches das bisherige Angebot thematisch strukturieren und allenfalls ergänzen soll.

Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat sich in der Sitzung vom 5. September zu diesem Modell der Zusammenarbeit im Prinzip positiv geäußert. Der Vorschlag soll jedoch noch durch die drei Regionalkonferenzen (Nordostschweiz, Nordwestschweiz, Zentralschweiz) genehmigt werden.

Wird der Schweizer Schüler in den 80er Jahren noch mit Brüchen rechnen?

Die etwa 100 Teilnehmer am VI. Schweizer Forum für Mathematikunterricht, das vom 1.–3. Dezember in Brunnen SZ stattgefunden hat, haben diese Frage mit einem Ja beantwortet.

Die Teilnehmer an diesem Forum befassten sich mit der Frage, welchen Platz das Rechnen mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalzahlen in der obligatorischen Schulzeit und in den Berufsschulen einnehmen soll. Tatsächlich war das Ziel dieser Studientagung, das im vorangehenden Jahr in Lugano aufgenommene Gespräch über den Übergang von der obligatorischen Schulzeit in die Berufsschule mit besonderer Berücksichtigung des Mathematikunterrichts (Thema des V. Forums), fortzuführen. Dieser Anlass bot eine gute Gelegenheit, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Initianten der Mathematikforen, der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), zu fördern.

Die 102 Teilnehmer in Brunnen setzten sich zusammen aus Lehrern der obligatorischen Schulzeit, Mathematiklehrern des allgemeinbildenden Unterrichts, der Berufs- und technischen Ausbildung, aus Lehrern für Didaktik und Schulinspektoren.

Die Schlussfolgerungen der acht Arbeitsgruppen dieses VI. Forums können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Schüler der obligatorischen Schulzeit sollen mit den verschiedenen Aspekten des Bruches vertraut gemacht werden.

- Das Rechnen mit gemeinen Brüchen darf nicht abgeschafft werden. Es ist jedoch wesentlich zu erleichtern für Schüler, die keine längeren Studien oder eine Lehre mit verstärkter Schulbildung aufnehmen.
- Das Rechnen mit Dezimalzahlen soll dagegen intensiviert werden, wobei von den durch den Taschenrechner gebotenen Möglichkeiten zu profitieren ist.
- Der Übergang von der Bruchschreibweise zur Dezimalschreibweise soll geübt werden. Der Taschenrechner erleichtert diesen Übergang und erlaubt es ebenfalls, die Rechnungsarten zu variieren und diese mit einer entsprechenden Präzision auszuführen.

So hat dieses VI. Forum nicht nur eine Verbindung zu dem vorhergehenden Forum hergestellt, sondern auch zum III. Forum, über die Benutzung des Taschenrechners während der obligatorischen Schulzeit, das 1977 in Chur stattfand.

Keine Noten mehr für Zweitklässler in Hessen

Schüler der 2. Grundschulklassen werden vom Schuljahr 1981/82 an ebenso wie die Erstklässler am Ende des Schuljahres ein Zeugnis erhalten, das auf Noten verzichtet und die Lernentwicklung und den Leistungsstand des einzelnen Schülers in Form einer verbalen Beurteilung beschreibt.

Kultusminister Krollmann gab seiner Befriedigung über die Entscheidung der Landesregierung Ausdruck und betonte, die Forderung nach einer humanen Grundschule könne nur dann verwirklicht werden, wenn bezüglich der Leistungsbeurteilung Konsequenzen aus den bisherigen Erfahrungen mit der Notengebung gezogen würden. Die Landesregierung hat damit nach der Überzeugung des Kultusministers eine Entscheidung «im Interesse der Kinder» gefällt.

Weiter erläuterte der Kultusminister, die neue Form der Leistungsbewertung zielt auf den Abbau des Leistungsdrucks und auf die Förderung der erzieherischen Komponente der Schule. Zensuren mit den Ziffern 1 bis 6 seien nicht geeignet, die Leistungsentwicklung eines Kindes angemessen zu beschreiben, weil die Leistungen in diesem Alter zu schwankend seien und ihre Messung nur sehr ungenau erfolgen könne.

Blick in andere Zeitschriften

schule 80: Musikerziehung

Ein Strauss praktischer Beiträge zur Musikerziehung findet sich im Novemberheft der schule 80: Erstklässler singen und musizieren (Agnes Liebi), Grundsätzliche Gedanken und Unterrichtsbeispiele (Hans Zihlmann), Musikalische Improvisation (Päuli Schnyder und Dieter Rüttimann), Singen, Spielen und Tanzen (Hansruedi

Willisegger), Schall, Geräusche, Töne (Max Frei), Skikanon (Harry Steinmann) – mit Ausnahme der Tänze «Cherab», «Drei alte Weiber» und «Old Mac Donald» alles Erstveröffentlichungen, die aus der heutigen Situation heraus neue Wege weisen.

Anregungen für das Werken und Gestalten, schulpolitische Informationen, Buchbesprechungen und Mitteilungen ergänzen das 48seitige Heft im Format A4, das für Fr.3.– plus Porto bei Jakob Menzi, Balgriststrasse 80, 8008 Zürich, bezogen werden kann.

«Ich schreite meinem Beruf entgegen»

«Werkstätige Jugend» Nr. 17

Die Grundprinzipien des Unterrichts auf werktätiger Grundlage lauten:

- a) im werkgebundenen Unterricht:
Vom Greifen zum begrifflichen Denken;
- b) im situationsgebundenen Unterricht:
Vom Konkreten zum Abstrakten;
- c) im lehrganggebundenen Unterricht:
Vom Einfachen zum Komplizierten.

Die neueste Nummer des Arbeitsheftes für die Oberstufe der Volksschule bietet neben dem Schülerheft eine Fülle von zusätzlichen Hilfen für den Lehrer. Neben dem Begleitheft «Die Schule auf der Brücke zur Berufsfindung» können zusätzlich eine Dia-Serie sowie eine Fotoserie im Format 24×30 cm bezogen werden.

Der Aufbau des *Schülerheftes* ist in vier Teile gegliedert.

Alle vier Einzelschritte stehen in einem direkten Zusammenhang zueinander und zur schulischen/betrieblichen Wirklichkeit. Die Erkenntnisse oder Lernprozesse des Schülers beruhen auf eigenen Erfahrungen (1. Stufe), die durch Fremderfahrungen (2. Stufe) ergänzt und ausgefüllt zum begrifflichen Denken (3. Stufe) führen, die dem Schüler erlauben, grössere Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Die vorliegende Nummer ist als Berufskundelehrmittel «anderer Prägung» zu bezeichnen, da es nicht einfach Information über verschiedene Berufsfelder, Ausbildungsgänge in verschiedenen Berufen und Aufstiegsmöglichkeiten aufzeigt. Vielmehr ist die klare Zielsetzung dieser Bildungsreihe, den Schüler zur *Berufswahlreife* zu führen, sie will ihm helfen, *sich selber zu finden*, um sich auch selber für *seine Zukunft zu entscheiden*.

Das *Lehrerheft* «Die Schule auf der Brücke zur Berufsfindung» zeigt den Weg auf, wie die Forderung an den schülergerechten Unterricht in die Praxis umgesetzt werden kann.

Im *Lehrerheft* finden Sie überdies neben den pädagogischen Grundsätzen des Unterrichtes auf werktätiger Grundlage praktische Hilfen für die Durchführung einer Betriebserkundung, die Organisation eines wöchentlichen Arbeitspraktikums (Thalwiler Modell) oder eines Blockpraktikums.

Preise:

Lehrerheft «Die Schule auf der Brücke zur Berufsfindung»	Fr. 6.–
Schülerheft «Ich schreite meinem Beruf entgegen»	Fr. 4.–
Diaserie «Arbeitsplätze in der Berufswelt»	Fr. 25.–
Fotoserie «Arbeitsplätze in der Berufswelt»	Fr. 55.–

Bestellungen sind zu richten an:
Martin Staub
Redaktion «Werkstätige Jugend»
Buchen 8, 8762 Schwanden.

Mitteilungen

STUDIUM 81 –

1. Internationale Schulmesse in Basel

Gleichzeitig mit der DIDACTA 81, 18. Internationale Lehrmittelmesse, findet vom 24. bis 28. März 1981 im Centre Commercial der Schweizer Muttermesse in Basel die 1. Internationale Schulmesse, STUDIUM 81, statt. Mit einem umfassenden, internationalen Angebot an Schul- und Studienplätzen, Kursen und Hinweisen auf Ausbildungsmöglichkeiten aller Art wie Privatschulen, ganzjährige Internatsaufenthalte, Ferienkurse und Bildungsreisen wendet sich die STUDIUM 81 an Schulagenturen, Berufsberater, Touristikunternehmen und Transportanstalten wie auch an Lehrer, Eltern und Schüler. Die STUDIUM, die künftig jährlich stattfinden soll, wird von der Schweizer Muttermesse in Zusammenarbeit mit der Fédération européenne des écoles (FEDE) organisiert.

Die parallele Durchführung mit der DIDACTA 81 verspricht dieser neuartigen Veranstaltung einen guten Start. Die DIDACTA ist die bedeutendste und weltgrösste Fachmesse für Lehrmittel und Unterrichtshilfen. Gegen 600 Aussteller mit einer Netto-Standfläche von rund 20000 m² haben sich bisher angemeldet. Mit ihrem umfassenden Überblick über die Lehrmittelproduktion sowie mit zahlreichen, international ausgerichteten Begleitveranstaltungen wird die DIDACTA 81 (24. bis 28. März 1981) Treffpunkt von Fachleuten aus der ganzen Welt sein.